Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 311. Sonntag den 6. November. 1864.

Bekanntmachung.

Der an der Ecke des Grimma'schen Steinwegs und der Salomonstraße gelegene, früher zur Johannishospitalökonomie gehörige große **Garten** soll auf die sechs Jahre 1865 bis mit 1870 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir fordern Pachtlustige auf, sich **Donnerstag den 17. November d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Auswahl unter den Bietern so wie jede sonstige Entschließung bleibt dem Rathe vorbehalten. Die Licitations- und Pachtbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.

Leipzig, den 29. October 1864. **Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zum Johannishospitale.**

Bekanntmachung.

An der Ranstädter Brücke sollen **Dienstag den 8. November d. J. von Nachmittag 2 Uhr an** nachbenannte Gegenstände, als:

1 Partie alte **Sandsteine,**
1 = = **Ziegelsteine,**
1 = = **Bruchsteine,** ferner

die am nördlichen Ufer des Mühlgrabens daselbst stehenden **Lauben** und das vor denselben stehende **Buschwerk** gegen Baarzahlung unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden, vorher auf dem Rathsbauamte einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden. — Leipzig, den 4. November 1864. **Des Raths Bau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr soll auf dem **Augustusplatze** das am Schneckenberge geschlagene Holz an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung und Abfuhre versteigert werden.

Leipzig, den 5. November 1864. **Die Deputation des Raths zu den Anlagen.**

Die Preisaufgaben,

welche die hiesige Universität den hiesigen Studirenden für das laufende Studienjahr gestellt hat, sind folgende:

1) von der theologischen Facultät:
Exponatur Pauli apostoli de ecclesia doctrina.

2) von der juristischen Facultät:
In jure ad bona conjugum pertinente quid differat inter speculum Saxonicum et Suevicum.

3) von der medicinischen Facultät:
Arteriae ophthalmicae in oculo humano distributio studio anatomico materia injecta accurate describatur et praesertim doceatur, qua ratione arteriae ciliares anteriores et posteriores concurrant et anastomosi conjungantur.

4) von der philosophischen Facultät, erste Classe:
Bekanntlich ist die Schilderung der Götter in der nationalen Poesie der Griechen, namentlich der homerischen, die hauptsächliche Grundlage der Darstellung der Götterideale durch die bildende Kunst gewesen; es ist nun zu untersuchen, und zwar mit Bezugnahme auf den Zeus und die Athene des Pheidias, die Hera des Polykleitos und die Aphrodite des Praxiteles, ob und in welchem Maße neben der Poesie noch andere Momente auf die Gestaltung dieser Idealbilder eingewirkt haben, wobei auf die Zeugnisse und Ansichten der antiken Schriftsteller besondere Rücksicht zu nehmen ist.

Zweite Classe:
Entwicklung des Wesens des Bewußtseins und seines Verhältnisses zu den wichtigsten psychologischen Gebieten.

Dritte Classe:
Vergleichende Untersuchungen über die Structur von Wurzeln, die in verschiedenen Medien (im Boden, im Wasser, an der Luft) sich entwickelt haben.

Die etwaigen Bearbeitungen dieser Fragen sind bekanntlich bis Ende Juli nächsten Jahres an die betreffenden Decanate einzusenden.

Leipziger Stadttheater.

Die Vorstellung am 4. November verschaffte uns die Bekanntschaft mit der „Grille" des Frl. Götz. Daß gerade in dieser Rolle genannte Dame sehr Schätzbares und lebensvoll Gezeichnetes bieten würde, war im Voraus anzunehmen. Unter der großen Zahl Fanchons, die wir an verschiedenen Orten schon gesehen, steht diejenige unserer Künstlerin mit obenan, und namentlich ist an ihr die scharfe und effectreiche Ausprägung des leidenschaftlichen, dämonischen Zuges hervorzuheben. Nur wenige Ausstellungen haben wir zu machen, erstens ein Ueberanstrengen der Stimme am Anfang, bei den höhnischen Worten zu den alten Barbeauds und bei den Ausbrüchen des Zorns und der Wuth gegen die sie verfolgenden Bauern am St. Antochefeste. Es kamen dadurch mehrere unschöne Laute zum Vorschein. Sodann die einigermaßen störende Absichtlichkeit, mit der die Flicken aufs Kleid genäht waren. Andere Farben und andere Oerter müssen gewählt werden. Endlich die Auffassung einer bestimmten Stelle. Unserer Ansicht nach nämlich sind die Worte: „Verliebt? Nein, Großmutter, das bin ich nicht!" nicht in blos verneinendem, schroff abläugnendem Tone zu sprechen. Fanchon wird durch die Frage der alten Fadet selbst erst und plötzlich inne, was in ihrem Herzen vorgeht; es fällt ihr, nach dem gebräuchlichen Ausdruck, „wie Schuppen von den Augen"; sie empfindet mit einem Mal deutlich und klar, was sich bisher nur dunkel und ahnungsvoll in ihr regte. So muß die Grille denn das erste Wort: „Verliebt?" heftig berührt, wie erschrocken vorstoßen, dann aber sich rasch zu fassen suchen und das Folgende ängstlich abwehrend, mit dem Bemühen, die Großmutter und nicht minder sich selbst zu beschwichtigen, sagen. An dieser Stelle liegt der dramatische Wendepunct des Charakters und die im Ganzen so schön und richtig gefühlte, auch treffend nuancirte Leistung des Frl. Götz wird nur gewinnen und der Vollendung näher kommen, wenn sie den ihr von uns gegebenen Wink in Betracht ziehen und dann jenen Wendepunct so, wie sich gebührt, markiren will.

Auch die Brüder vom Zwillingshof waren neu besetzt durch die Herren Herzfeld und Auburtin. Beide hatten vorzügliche Momente; als Totalität betrachtet möchte das, was der Zweitgenannte bot, bereits abgerundeter und durchgearbeiteter sein, als die hier und da noch nicht ganz fertige Gestalt, welche Ersterer vorführte. Dem weichen, zarten Wesen des Frl. Engelsee fehlt für die hoffärtige Madelon die Härte und Schärfe. Die Damen Huber und Günther-Bachmann, so wie Hr. Stürmer wahrten ihr altes Renommee als Fadet und Ehepaar Barbeaud.

Wir erwähnen schließlich, daß Hr. Director v. Witte den schönen und würdigen Gedanken faßte, am 26. November, d. h.